

**Alles bleibt...**

**Alles anders...**

**Alles Gott...**

**Bis an die Grenze...**



## **Hallo und willkommen zu einer Reise durch das Jona-Buch der Bibel! Schön, dass du da bist!**

Hier findest du Lese—und Umsetzungsideen für deine Reise allein oder mit einer Gruppe.

Bedenke, dass jede Reise etwas Vorbereitung braucht:

### **Zeit**

Für die Reise mit dem Jona-Buch empfehle ich dir, dir Zeit (en) einzuplanen, dieses Buch zu lesen und Zeit zum bedenken zu haben. Du solltest insgesamt mindestens einen ganzen Tag dir gönnen oder an 4 Tagen dir jeweils für 1-2 Stunden ein Kapitel des Buches vornehmen.

### **Ort**

Suche dir einen für dich guten Ort aus, an dem ungestört bist.

### **Proviant**

Für deine Reise solltest du eine Stärkung bereithalten und einen Stift für deine Notizen.

### **Mitreisende?**

Überlege, ob du dir Mitreisende im Vorfeld suchst, oder hinterher mit jemandem ins Gespräch kommen möchtest über deine Reiseerfahrungen...

In diesem Heft ist das Jona-Buch aus der Einheitsübersetzung von 2016 abgedruckt.

## **Unterbrechung oder Abschluss mit dem Evangelium:**

Mt 12, 39b-41:

Es wird ihr (dieser Generation) kein Zeichen gegeben werden außer das Zeichen des Propheten Jona.

Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

Die Männer von Ninive werden beim Gericht mit dieser Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie sind auf die Botschaft des Jona hin umgekehrt. Und siehe, hier ist mehr als Jona.

4. In einer **2. Rederunde** hat jede/r der möchte die Gelegenheit auf die vorherigen Redebeiträge zu reagieren. Dabei geht es nicht um eine Diskussion oder Einordnung, sondern darum, was die Worte eines anderen in **mir** auslösen.:

- Was hat mich angesprochen?
- Wo kann ich mit meinem Leben andocken?

5. **Zum Abschluss ist die Einladung, gemeinsam diesen Anhörer-  
kreis im Gebet zu beschließen**—vielleicht mit einem „Vater un-  
ser“ oder einem „Ehre sei dem Vater...“

### **JONAS BERUFUNG: 1,1-2**

<sup>1</sup> Das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn Amittais:

<sup>2</sup> Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe über sie aus, dass ihre Schlechtigkeit zu mir heraufgedrungen ist.

Das Wort des Herrn ergeht - heute an mich:

Welches Wort höre ich heute, dass ich mit Gott in Verbindung bringen kann?

Welche Botschaft steckt darin für mich?

## JONAS FLUCHT: 1,3-16

<sup>3</sup> Jona machte sich auf den Weg; doch er wollte nach Tarschisch fliehen, weit weg vom HERRN. Er ging also nach Jafo hinab und fand dort ein Schiff, das nach Tarschisch fuhr. Er bezahlte das Fahrgeld und ging an Bord, um nach Tarschisch mitzufahren, weit weg vom HERRN.

<sup>4</sup> Der HERR aber warf einen großen Wind auf das Meer und es entstand ein gewaltiger Seesturm und das Schiff drohte auseinander-zubrechen. <sup>5</sup> Da gerieten die Seeleute in Furcht und jeder schrie zu seinem Gott um Hilfe. Sie warfen sogar die Ladung ins Meer, damit das Schiff leichter wurde. Jona war in den untersten Raum des Schiffes hinabgestiegen, hatte sich hingelegt und schlief fest. <sup>6</sup> Der Kapitän ging zu ihm und sagte: Wie kannst du schlafen? Steh auf, ruf deinen Gott an; vielleicht denkt dieser Gott an uns, sodass wir nicht untergehen.

<sup>7</sup> Dann sagten sie zueinander: Kommt, wir wollen das Los werfen, um zu erfahren, wer an diesem unserem Unheil schuld ist. Sie warfen das Los, und es fiel auf Jona. <sup>8</sup> Da fragten sie ihn: Sag uns doch, weshalb dieses Unheil über uns gekommen ist. Was treibst du für ein Gewerbe und woher kommst du, was ist dein Land und aus welchem Volk bist du?

Er antwortete ihnen: Ich bin ein Hebräer und verehere den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Festland gemacht hat. <sup>10</sup> Da gerieten die Männer in große Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan? Denn die Männer erkannten, dass er vor dem HERRN auf der Flucht war, wie er es ihnen mitgeteilt hatte. <sup>11</sup> Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer sich beruhigt und uns verschont? Denn das Meer wurde immer stürmischer.

## Anhörrunde | Anhörkreis

In 5 Schritten in ein geistliches Gespräch kommen in einer Gruppe

### Vorbereitung:

Es braucht eine Person, die auf die Zeit achtet und etwas durch die einzelnen Schritte des Gesprächs führt.

### Schritte:

1. alle finden sich ein und halten **eine Minute Stille**. In dieser Zeit kannst du dich wahrnehmen und fragen, wie es dir jetzt geht. Dann nimm auch die anderen Personen deiner Gruppe wahr.
2. Der Reihe nach bekommt **jede Person 3 Minuten Redezeit**. Diese Redezeit wird von den anderen Teilnehmer\*innen der Kleingruppe nicht unterbrochen.  
  
Letztendlich ist das Gesprächsthema für diese 3 Minuten frei. Folgende Fragen können eine Orientierungshilfe sein:
  - Wie geht es mir jetzt?
  - Wie schaue ich auf Jona?
  - Gibt es eine Bibelstelle, an der ich besonders „hängen“ geblieben bin?
3. Es folgt wieder **eine Minute Zeit der Stille**, um die gehörten Redebeiträge „sacken“ zu lassen.

## Mitleid

Darauf sagte der HERR: Du hast Mitleid mit einem Rizinusstrauch, für den du nicht gearbeitet und den du nicht großgezogen hast. Über Nacht war er da, über Nacht ist er eingegangen. <sup>11</sup> Soll ich da nicht Mitleid haben mit Ninive, der großen Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, die zwischen rechts und links nicht unterscheiden können -und außerdem so viel Vieh?

## Open Ende—Fortsetzung folgt

<sup>12</sup> Jona antwortete ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, damit das Meer sich beruhigt und euch verschont! Denn ich weiß, dass dieser gewaltige Sturm durch meine Schuld über euch gekommen ist. <sup>13</sup> Die Männer aber ruderten mit aller Kraft, um wieder an Land zu kommen; doch sie richteten nichts aus, denn das Meer stürmte immer heftiger gegen sie an. <sup>14</sup> Da riefen sie zum HERRN: Ach HERR, lass uns nicht untergehen wegen dieses Mannes und rechne uns, was wir jetzt tun, nicht als Vergehen an unschuldigem Blut an! Fürwahr, wie du wolltest, HERR, so hast du gehandelt. <sup>15</sup> Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer, und das Meer hörte auf zu toben. <sup>16</sup> Da gerieten die Männer in große Furcht vor dem HERRN und sie schlachteten für den HERRN ein Opfer und machten ihm Gelübde.

## Impulsfragen

- \* Welche Rolle nimmt Jona in diesem Abschnitt ein?
- \* Jona hadert mit Gott und bringt dies in klaren Worten zum Ausdruck: wo hadere ich selbst mit Gott?
- \* Das letzte Wort behält Gott in diesem Buch. Wie klingt es in meinen Ohren?

## Ein Wort, ein Gefühl, eine Erfahrung...

Jede Bibelstelle setzt sich aus unzähligen Wörtern zusammen. Im Lesen, Zugehen und Erleben des Textes klingen bei mir unterschiedliche Erfahrungen, Gefühle oder Gedanken an. Zu welchem Wort oder Satz lassen sich meine Gefühle und Gedanken formen? Es geht dabei um Worte,

*die für mich auf den Grund meiner Seele gehen.*

*die meine Gefühlsregungen heute widerspiegeln.*

*die mich aufmerken lassen.*

*mit denen ich mit Gott in Verbindung kommen kann.*

### **Mit meinen Worten zu DIR kommen.** Eine Gebetsanleitung

#### 1. Platzsuche

Ich suche mir einen Platz an dem ich ungestört sein kann. Einen Platz, wo ich frei atmen kann. Einen Platz, der Platz lässt für DICH.

Vielleicht gehe ich raus oder ich setze mich in eine Kirche, an einen stillen Ort...

#### 2. Bei mir ankommen

Ich komme an. Bei mir. Ich gebe mir Zeit, meine Gedanken auf mein Inneres auszurichten. Alles, was mich daran hindert oder ablenkt, lasse ich wie Wolken ziehen...

Ich achte auf meinen Körper und spüre in ihn hinein...

Ich lenke meine Aufmerksamkeit auf den Atem, wie er kommt und geht...

Ich kann still werden und bei mir ankommen...

## **JONAS GROLL UND GOTTES ERBARMEN: 4,1-11**

### **Zorn**

<sup>1</sup> Das missfiel Jona ganz und gar und er wurde zornig. <sup>2</sup> Er betete zum HERRN und sagte: Ach HERR, habe ich das nicht schon gesagt, als ich noch daheim war? Eben darum wollte ich ja nach Tarschisch fliehen; denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und reich an Huld und dass deine Drohungen dich reuen. <sup>3</sup> Darum, HERR, nimm doch nun mein Leben von mir! Denn es ist besser für mich zu sterben als zu leben.

<sup>4</sup> Da erwiderte der HERR: Ist es recht von dir, zornig zu sein? <sup>5</sup>

### **Außen vor**

Da verließ Jona die Stadt und setzte sich östlich vor der Stadt nieder. Er machte sich dort ein Laubdach und setzte sich in seinen Schatten, um abzuwarten, was mit der Stadt geschah. <sup>6</sup> Da ließ Gott, der HERR, einen Rizinusstrauch über Jona emporwachsen, der seinem Kopf Schatten geben und seinen Ärger vertreiben sollte. Jona freute sich sehr über den Rizinusstrauch. <sup>7</sup> Als aber am nächsten Tag die Morgenröte heraufzog, schickte Gott einen Wurm, der den Rizinusstrauch anagte, sodass er verdorrte. <sup>8</sup> Und als die Sonne aufging, schickte Gott einen heißen Ostwind. Die Sonne stach Jona auf den Kopf sodass er fast ohnmächtig wurde. Da wünschte er zu sterben und sagte: Es ist besser für mich zu sterben als zu leben.

<sup>9</sup> Gott aber sagte zu Jona: Ist es recht von dir, wegen des Rizinusstrauches zornig zu sein? Er antwortete: Ja, es ist recht, dass ich zornig bin und mir den Tod wünsche. <sup>10</sup>

*Stopp-Methode:*

*Stopp Stille - Stopp Frage - Stopp Kommentar*

*Der Text wird langsam von einer Person vorgelesen. Die Teilnehmer\*Innen können jederzeit ein „Stopp“ dazwischenrufen. Trauen Sie sich!!!*

*Stopp-Stille bedeutet: 2-3 Sekunden Stille (der Inhalt kann besser bei uns ankommen).*

*Stopp-Frage bedeutet, dass jemand seine/ihre Frage in die Runde stellen kann.*

*Stopp-Kommentar bedeutet, dass jemand Stellung beziehen kann zum Gesagten, sich zustimmend oder kritisch äußern kann, einen Ausruf anbringt ...*

*Impulsfragen:*

- \* Mach dich auf den Weg... was heißt das für mich/uns heute?
- \* Wie verstehe ich die „Predigt“ des Jona für uns: noch 40 Tage...
- \* Wie wirkt die Reaktion der Stadtbewohner auf mich?
- \* Welche Rolle hat Gott in diesem Abschnitt des Buches?

### 3. Bei DIR ankommen

Ich möchte mit dir, Gott, ins Gespräch kommen. Vorschlag für ein Gebet:

*Vor dir, Gott, kann ich sein, so wie ich bin. Ich muss mich nicht verstellen.*

*Mit dir, Gott, kann ich mein Leben anschauen. Ich muss nichts verbergen. Meine Höhen und Tiefen kennst du bereits.*

*Mit dir, Gott, an meiner Seite kann ich (hier) sein.*

### 4. Mit Gott ins Gespräch kommen

Ich stelle mir vor, dass Gott an meiner Seite ist. Er schenkt mir seine ganze Aufmerksamkeit. So kann ich ihm von meinen Gefühlen, Gedanken und Erfahrungen erzählen. Ich brauche keine Angst haben, alles ist bei Gott aufgehoben.

So kann ich den biblischen Text noch einmal lesen und auch darüber ins Gespräch kommen...

- Ich kann Gott mein Inneres hinhalten und ihn bitten, mir zu zeigen, was er mir damit für mein Leben sagen möchte...
- Ich kann meine Gedanken und Gefühle so hören, als wenn Gott sie mir zuspricht...

### 5. Das Wort mit ins Heute nehmen

Ich versuche zum Ende meiner Gebetszeit meine Gedanken noch einmal zu ordnen. Vielleicht schreibe ich mir auf, was für mich wichtig war, welche Gedanken mich beschäftigten. Und ich suche mir einen Gedanken heraus, den ich mit in meinen Alltag nehmen möchte.

Ich kann diese Zeit anschließend bewusst mit einem Kreuzzeichen beenden...

## **Gebet des Jona : JONAS RETTUNG: 2,1-11**

<sup>1</sup> Der HERR aber schickte einen großen Fisch, dass er Jona verschlingte. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.

<sup>2</sup> Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus:

<sup>3</sup> **In meiner Not rief ich zum HERRN und er erhörte mich.**

**Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe und du hörtest meine Stimme.**

<sup>4</sup> **Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen.**

<sup>5</sup> **Ich sagte: Ich bin verstoßen aus deiner Nähe.**

**Wie kann ich jemals wiedersehen deinen heiligen Tempel?**

<sup>6</sup> **Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf.**

<sup>7</sup> **Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig.**

**Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, HERR, mein Gott.**

<sup>8</sup> **Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir, zu deinem heiligen Tempel.**

<sup>9</sup> **Die nichtige Götzen verehren, verlassen den, der ihnen Gutes tut.**

<sup>10</sup> **Ich aber will dir opfern und laut dein Lob verkünden.**

**Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Vom HERRN kommt die Rettung.**

<sup>11</sup> Da befahl der HERR dem Fisch und dieser spie den Jona an Land.

## **JONAS VERKÜNDIGUNG UND DER GLAUBE DER NINIVITEN: 3,1-10**

<sup>1</sup> Das Wort des HERRN erging zum zweiten Mal an Jona:

<sup>2</sup> **Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr all das zu, was ich dir sagen werde!**

<sup>3</sup> Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren.

<sup>4</sup> Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!

<sup>5</sup> Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an.

<sup>6</sup> Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche.

<sup>7</sup> Er ließ in Ninive ausrufen: Befehl des Königs und seiner Großen: Alle Menschen und Tiere, Rinder, Schafe und Ziegen, sollen nichts essen, nicht weiden und kein Wasser trinken.

<sup>8</sup> Sie sollen sich in Bußgewänder hüllen, Menschen und Tiere. Sie sollen mit aller Kraft zu Gott rufen und jeder soll umkehren von seinem bösen Weg und von der Gewalt, die an seinen Händen klebt.

<sup>9</sup> Wer weiß, vielleicht reut es Gott wieder und er lässt ab von seinem glühenden Zorn, sodass wir nicht zugrunde gehen.

<sup>10</sup> Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.